

Mord im Namen des Profits



China verbietet die Einfuhr von Hühnerfleisch aus Deutschland, Polen den Import von Eiern aus deutscher Produktion. Bereits jetzt zeichnet sich nach Ansicht des ETN e.V. (ETN) ein immenser Imageschaden für die deutsche Landwirtschaft ab, der den direkten Schaden um ein Vielfaches übersteigen wird. Letzterer beträgt nach Aussagen von Gerd Sonnleitner, Präsident des Bauernverbandes, weit über 100 Millionen Euro. Bereits diese Zahl ist schockierend, doch was den ETN noch mehr entsetzt, sind die tausende der sinnlos getöteten Tiere. Nach Ansicht des ETN sind es wohl mehr als 10.000 Hühner und Schweine. Warum hat der Staat diese Verbrecher nicht dazu verdonnert, die Tiere in Quarantäne zu nehmen und bis zum Ende ihres Lebens mit gesundem Futter zu versorgen, fragt Dieter Ernst, Präsident des ETN. Wer nur auf Profit aus ist und skrupellos das Leben von Menschen und Tieren aufs Spiel setzt, muss auch persönlich verantwortlich gemacht werden; - wenn es sein muss, bis zu Enteignung und Ruin.

Wie groß die Zahl der getöteten Tiere genau ist, konnte oder wollte keines der zuständigen Bundes- und Landesministerien auf Anfrage des ETN sagen. Nach Einschätzung von Dieter Ernst möchte sich wohl niemand in den genannten Ministerien die Mühe machen, unpopuläre Zahlen zu erforschen oder herauszugeben.

Als Ilse Aigner (CSU) - Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz - noch darüber philosophierte, ob Absicht oder Versehen das Dioxin-Desaster auslöste, war den Bürgern schon lange bewusst, dass hinter dem Ganzen kriminelle Absichten stehen. Die verantwortungslose Profitgier war das Motiv für betrügerisches Handeln und Steuerhinterziehung. Geschädigt wurden nicht nur die Verbraucher, sondern auch die Bauernschaft, auf deren Höfen nun hunderte von Arbeitsplätzen bedroht sind.

Was tat Ilse Aigner eigentlich vor dem Skandal? Nach dessen Aufdeckung dauerte es über drei Wochen, bis die Ministerin am Mittwoch, den 12.01.2011, in einer spontan einberufenen Pressekonferenz einen Aktionsplan verkündete. Zu diesem Zeitpunkt kannte sie dessen Inhalt noch nicht einmal selbst. Die Realität hat sie so brutal eingeholt, dass sie diesen Plan nur stammelnd vortragen konnte. Haben die Politikerin und ihre mehrere hundert Mitarbeiter zwei Tage gebraucht, um den Aktionsplan von den Grünen abzuschreiben und zu veröffentlichen?, fragt sich der ETN.

Wieviel Lebenszeit bleibt dem Verbraucher wohl noch, bis dieser „Zehn-Punkte-Aktionismus-Plan“ tatsächlich umgesetzt wird? Zweifel kommen vor allem deswegen auf, da die Ministerin die verschärften Regelungen und Kontrollen ohne zusätzliche finanzielle Mittel umsetzen möchte. Nach Auffassung von Dieter Ernst muss man am „sittlichen Nährwert“ des Aktionsplans zweifeln.

Wieder einmal sind die Verbraucher ernüchert und enttäuscht, dass die Politik „ihren Job nicht macht“. Skandalöse Zustände werden nicht vorausschauend verhindert, sondern immer erst nachträglich repariert.

Der ETN berichtet 14-tägig weiter.

Über ETN e.V.



Vorstellung: Der Europäische Tier- und Naturschutz e.V. (ETN) in seiner jetzigen Form wurde 2001 eingetragen. Wir sind einer der größten gemeinnützigen Tier- und Naturschutzorganisationen in Europa. Informationen: Unsere Aktivitäten erstrecken sich von Deutschland grenzüberschreitend nach Spanien mit den Balearn (Mallorca, Ibiza) und Kanarischen Inseln (Teneriffa, Gran Canaria, Lanzarote, Fuerteventura, La Palma), Irland, Portugal, Italien, Serbien, Griechenland mit Kreta und Korfu, die Türkei, Rumänien, Ungarn, die Ukraine bis nach Russland. In Deutschland unterhält der ETN e.V. zwei Gnadenhöfe. Auf Hof Huppenhardt befindet sich die Hauptgeschäftsstelle des ETN e.V. Dort, in der Nähe von Much im Bergischen Land, können sich Großtiere auf einer Fläche von 10 ha in Ruhe und Geborgenheit von dem Leid, das sie bisher erfahren haben, erholen. In der Nähe von Bad Karlshafen an der Weser hat der ETN auf 3,7 ha mit Hof Wiesenfeld ein sicher beispielhaftes Refugium für Katzen, Hunde und auch Wildtiere geschaffen. Projekte: Der ETN hat sich die Förderung und Verbreitung des Tier- und Naturschutzgedankens zu seinen Aufgaben gemacht. Der Tierschutzgedanke soll in die Köpfe der Menschen gebracht werden. Hierzu sind wir im ständigen Dialog mit Politikern und Bürgern. Eine seiner Hauptbetätigungsfelder ist das Durchführen von Kastrationsmaßnahmen im In- und Ausland. Nur durch Herunterfahren der Population kann Tierelend verringert werden. Kastrationsmaßnahmen sind hierzu die einzige Alternative. Diese werden in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden, Kommunen, Tierärzten und Tierschutzorganisationen durchgeführt und gelten weitestgehend als Hilfe zur Selbsthilfe. Das ETN-Tierärzteteam unterstützt hier die Tierschutzorganisationen sowie die Tierärzte vor Ort, führt aber auch in Abstimmung mit den politischen Gremien vor Ort eigenständig Aktionen durch. Langfristig will der ETN erreichen, dass durch Kastrationen vor Ort das Elend der Straßentiere eingeschränkt und der Bau von Tierheimen auf ein Minimum reduziert werden kann. Daneben sieht der ETN den politischen Tierschutz als wichtigste Aufgabe. Er hat sich an der Seite von anderen großen Tierschutzorganisationen energisch dafür eingesetzt, dass der Tierschutz im Grundgesetz verankert wurde. Schwerpunkte unserer Arbeit sind Themen wie Tierversuche, Haltung und Transport von Nutztieren, Qualzuchten. Neben Unterstützung von Natur- und Artenschutzprojekten (zum Beispiel der „Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V.“ und der „Seehundstation Friedrichskoog e.V.“) bietet der ETN zielgerichtete, direkte Hilfe im nationalen und internationalen Tier- und Naturschutz - nicht zuletzt durch Unterstützung lokaler Verbände. Der ETN ist kein verbürokratisierter Verein, sondern setzt sich aktiv und effektiv für den Tier- und Naturschutz ein. Wir folgen unserem eingeschlagenen Weg konsequent mit dem Ziel, den Tier- und Naturschutzgedanken den Menschen nicht nur in Europa, sondern weltweit näher zu bringen.

Presse-Kontakt

Kontakt für ETN e.V.

Branimir Kristof
Vorstandsassistent
02245 61900
[E-Mail](#)